

Hier werden Wunsch-Bikes gebaut

»Räderwerkstatt« des Vereins Pro Arbeit eingeweiht – »Gegenwind« von Fahrradhändlern

Rheda-Wiedenbrück (dibo). Zugegeben, der Start hätte angenehmer ausfallen können. Denn mit dem »Gegenwind« von vier Fahrradhändlern hatte der Verein Pro Arbeit bei der Eröffnung seiner »Räderwerkstatt« an der Ringstraße 139c nicht gerechnet.

Seit Anfang Januar gibt's den IHK-Ausbildungsbetrieb, am Freitag hatte der Verein zur Einweihung geladen und ein buntes Rahmenprogramm auf die Beine gestellt – vom Crashkursus im Flickens bis hin zu Probefahrten mit E-Bikes der Firma Malaguti, die hier verkauft werden. Neufahrer von der Stange sucht man vergeblich. Wer mag, kann sich sein persönliches Rad innerhalb von drei Tagen aufbauen lassen, erklärte Ausbildungs-Leiter Karl Eppendorf. Ansonsten gibt es Ersatzteile, Helme, Taschen sowie Bekleidung (auf Bestellung). Und natürlich wird fleißig repariert. So wurde mit dem EU-Projekt »Emsradweg« ein Wartungsvertrag für die 40 Leihfahrräder abgeschlossen. Säulen des Geschäftes sind fünf Azubis, die auf dem freien Markt nur schwer eine Lehrstelle

bekommen hätten und »im realen Umfeld«, so Pro-Arbeit-Geschäftsführerin Brigitte Kaese, zu Fahrradmonteuren oder Zweiradmechanikern ausgebildet werden. Bis zu elf wären möglich.

Brigitte Kaese betonte, dass sich die »Räderwerkstatt« wie alle an-

deren Firmen auf dem freien Markt behaupten müsse – ohne Fördergelder oder sonstige Vergünstigungen. Der gesamte »geförderte Maßnahmenbereich« für Langzeitarbeitslose – Alteile- und Fahrradrecycling – spiele sich am Recyclinghof nebenan ab.

Da Förderprogramme immer weiter zurückgefahren würden, habe Pro Arbeit e. V. den Entschluss gefasst, sich mehr in der Ausbildung zu engagieren. Wäre die »Fahrradwerkstatt« gemeinnützig, könne sie die Kritik der vier Händler Macha, Butschko,

Weber und Güth verstehen. Die befürchten unter anderem eine Wettbewerbsverzerrung, weil die Werkstatt zu ganz anderen Konditionen arbeiten könne, als ihre Betriebe. Aber selbst für die Einrichtung der Fahrradwerkstatt, zu der ein Schulungs- und ein Verkaufsraum gehört, habe es keine Fördergelder gegeben, sagte Thorsten Kinner (Kaufmännische Leitung). Sogar die Werkbänke hätten die Auszubildenden angefertigt.

Die »Fahrradwerkstatt« ist montags bis freitags von 9 bis 18 Uhr, samstags von 9 bis 13 Uhr geöffnet.



Auf gutes Gelingen (von links): Die Auszubildenden Danny Böckamp, Joline Witherington, Matthias Gierszewski, Tahir Džhanbatyrov, Stefan Populoh, Manfred Grote (Aufsichtsratsvorsitzender),

Thorsten Kinner, Brigitte Kaese und Künstler Angelo Monitillo, der seinen »Fahrradfahrer« vom ehemaligen »Räderwerk« in St. Vit an die Ringstraße geholt hat. Foto: Dirk Bodderas